

The logo for Wirecard AG, consisting of the words "WIRECARD" and "AG" in white, uppercase, sans-serif font, set against a solid red rectangular background.

WIRECARD
AG

The title of the report, "HALBJAHRES- UND QUARTALSBERICHT ZUM 30. JUNI 2009", written in a dark blue, uppercase, sans-serif font. The text is arranged in three lines and is centered horizontally.

HALBJAHRES- UND
QUARTALSBERICHT
ZUM 30. JUNI 2009

KENNZAHLEN

■ WIRECARD-KONZERN

			6M 2009	6M 2008
Umsatz	TEUR		103.630	88.261
EBITDA	TEUR		27.397	23.745
EBIT	TEUR		25.560	22.247
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR		0,20	*0,18
Eigenkapital	TEUR		219.402	183.073
Bilanzsumme	TEUR		472.786	392.679
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	TEUR		22.207	14.908
Mitarbeiter			458	410
davon Teilzeit			115	103

*Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

■ SEGMENTE

			6M 2009	6M 2008
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	TEUR	98.339	82.795
	EBIT	TEUR	17.033	16.359
Acquiring & Issuing	Umsatz	TEUR	31.191	16.671
	EBIT	TEUR	8.544	5.796
Call Center & Communication Services	Umsatz	TEUR	2.241	2.503
	EBIT	TEUR	-17	-168
Konsolidierung	Umsatz	TEUR	-28.141	-13.708
	EBIT	TEUR	0	260
Gesamt	Umsatz	TEUR	103.630	88.261
	EBIT	TEUR	25.560	22.247

INHALT

■ BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
<hr/>	
■ KONZERN-LAGEBERICHT	
<hr/>	
1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	11
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
4. Konzernstruktur und Organisation	22
5. Nachtragsbericht	26
6. Forschung und Entwicklung / Risikobericht	27
7. Ausblick	28
■ DIE WIRECARD-AKTIE	29
<hr/>	
■ KONZERNABSCHLUSS	
<hr/>	
Konzern-Bilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	38
Erläuternde Anhangangaben	40
<hr/>	
Impressum	60

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist erfreulich, dass die Wirecard AG im ersten Halbjahr 2009 erneut ein zweistelliges Wachstum vorlegen kann. Die Umsatzerlöse im Konzern sind im Berichtszeitraum um 17,4 Prozent auf 103,6 Millionen Euro gestiegen. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 15 Prozent auf 25,6 Millionen Euro erhöht.

Dieses gute Ergebnis konnte trotz des im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 erheblich niedrigeren Zinsertrages der Wirecard Bank AG, welcher in den Konzernumsatz einfließt und entsprechende Ergebnisauswirkungen hat, erzielt werden. Zwar haben sich die Einlagen der Kundengelder von Geschäfts- und Privatkunden zum Stichtag 30. Juni 2009 mit 102,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum in etwa verdoppelt; doch bedingt durch das allgemeine Niedrigzins-Niveau betrug der Ertrag hieraus rund eine Million Euro weniger als im gleichen Zeitraum 2008.

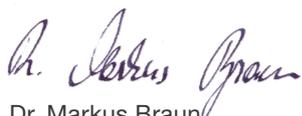
Selbst im krisengeschüttelten Jahr 2009 ist der gesamteuropäische E-Commerce-Markt innerhalb der ersten sechs Monate um 10 Prozent gewachsen. Dank unserer guten Positionierung konnten wir uns in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld deutlich stärker als der Markt entwickeln. Unsere Wachstumstreiber sind weiterhin intakt: zum einen die Verlagerung vom stationären Geschäft in das Internet und zum anderen die Auslagerung kompletter Zahlungsprozesse von Unternehmen an Spezialanbieter. Dies spiegelt sich in der unveränderten Neukundengewinnung innerhalb der Wirecard-Gruppe wider.

Die Prognosen der Marktforschungsinstitute für den E-Commerce-Markt in Europa liegen je nach Industriezweig zwischen 8 und 12 Prozent für das Gesamtjahr. Mit unseren Alleinstellungsmerkmalen in den Bereichen Risikomanagement und Bankdienstleistungen blicken wir im Hinblick auf unsere Entwicklung optimistisch in das zweite Halbjahr.

Daher hält der Vorstand der Wirecard AG an seiner Prognose fest, in diesem Geschäftsjahr ein EBIT-Wachstum von 10 bis 25 Prozent zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Grasbrunn im August 2009



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Die Wirecard-Gruppe bietet ihren Kunden Produkte und Dienstleistungen rund um den elektronischen Zahlungsverkehr. Unser Ziel ist es, weltweit Unternehmen und Konsumenten die sichere und reibungslose Abwicklung elektronischer Zahlungen zu ermöglichen.

LÖSUNGEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit stehen Zahlungslösungen für Unternehmen, die ihre Produkte vornehmlich über das Internet oder über Callcenter vertreiben. Im Gegensatz zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, eine Vielzahl an Währungen oder das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

Bei der Auswahl von Zahlungsverfahren hat jeder Händler zunächst verschiedene Anforderungen zu berücksichtigen und für sich zu bewerten:

- Was sind die spezifischen Anforderungen hinsichtlich Internationalität, Anonymität, Verbreitung der Zahlungsmethode und Regelmäßigkeit der Zahlungen?
- In welcher Größenordnung liegen abzuwickelnde Zahlungen und welche Kostenstruktur für die Zahlungsabwicklung ist damit verbunden?
- Wie hoch ist das Risiko eines Zahlungsausfalls? Kann der Konsument der Zahlung nachträglich widersprechen? Kann das System einfach missbraucht werden? (Adress- und Imagerisiken)
- Wie aufwändig ist die Integration des Zahlungssystems und seiner Prozesse in die IT-Struktur und die Geschäftsprozesse des Händlers?
- Wie ist die Portabilität des Zahlungssystems über verschiedene Verkaufskanäle (Internet, Callcenter, Mobile)?

Je nachdem in welchen Zielmärkten ein Online-Händler seine Produkte verkaufen möchte, erfolgt zunächst eine Analyse, welche Zahlungsarten im jeweiligen Land dominieren und welche Risiken mit der Zahlungsmethode und diesem Land verbunden sind. Die Kreditkarte stellt weltweit das führende Zahlungsmittel im elektronischen Handel dar. Um eine breitere Käuferschicht zu erreichen, sollte der Händler aber auch lokale Zahlungsverfahren wie Lastschrift und Rechnung anbieten.

Unseren Kunden bieten wir die Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Leistungen gewährleistet einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen und macht selbst komplexe internationale Zahlungsströme transparent und nachvollziehbar. Den Kern des Wirecard-Angebots bildet eine Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und somit dem Händler Kosten- und Prozessvorteile bietet. Damit ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft.

DIE WIRECARD-ZAHLUNGSPLATTFORM

Die Integration über eine einzige technische Schnittstelle bietet dem Händler den sofortigen Zugang zu über 85 verschiedenen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren. Darunter sind neben den klassischen Zahlungsverfahren wie Kreditkarte, Lastschrift und Rechnung auch speziell für das Internet entwickelte Systeme, wie CLICK2PAY, eps, giropay, iDEAL oder paysafecard, die weitere Zahlungsalternativen für den Konsumenten schaffen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen stehen dem Händler als Outsourcing-Lösungen zur Verfügung. Eine Installation unserer Software beim Händler ist nicht notwendig. Für den Austausch der Daten nutzen wir modernste Verschlüsselungstechnologien. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP, HTTPS und VPN werden die Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Mit dem Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports zur Verfügung.

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduzieren wir die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützen ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu reduzieren. Parallel beraten wir ihn bei der Gestaltung seiner Abrechnungs- und Buchhaltungsprozesse. Unsere Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagement-Verfahren mit ein. Die Basis hierfür stellt das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers dar.

Zusätzlich bieten wir auch die Möglichkeit, sicherheitskritische Teilprozesse der Bestellanahme an unser Callcenter oder auf eine von uns zur Verfügung gestellte sichere Internetseite auszulagern. Für den Händler entfällt somit die Notwendigkeit, seine eigene IT-Infrastruktur den stetig wachsenden Datenschutz- und Sicherheitserfordernissen anzupassen.

RISIKOMANAGEMENT FÜR SICHEREN HANDEL

Zwei Hauptrisiken für den Zahlungsausfall lassen sich im Online-Handel unterscheiden: das Bonitätsrisiko und das Betrugsrisiko. Beim Bonitätsrisiko tritt der Kunde tatsächlich mit dem Händler in Kontakt, die Zahlung fällt jedoch wegen mangelnder Bonität des Kunden aus. Demgegenüber steht das Betrugsrisiko, bei dem der Kunde nicht die Person ist, die er vorgibt zu sein und es dadurch zu einer nicht einbringbaren Forderung kommt. Um bonitätsbedingte Zahlungsausfälle im Online-Handel zu verringern ist es notwendig, dass der Händler sich ein möglichst genaues Bild der Zahlungsfähigkeit seines virtuellen Gegenübers macht. Dieses Prinzip ist als „Know-your-customer“ (KYC) bekannt. Die Wirecard-Gruppe bietet eine Reihe automatisierter Leistungen im Bereich „KYC“ an:

- Verifizierung und Validierung von Kundenangaben, wie Anschrift und Zahlungsdaten;
- Datenanreicherung durch Auskunfteien (Bonitätsauskunft);
- Abgleich von Negativlisten (z. B. Sperr- und Sanktionslisten) auf Basis von Name/Anschrift oder anderer personenbezogener Merkmale;
- Überprüfung von Kontendaten hinsichtlich Rücklastschriften;
- Überprüfung des bisherigen Zahlungsverhaltens bei Bestandskunden.

Durch die Kombination der verschiedenen Risikomanagement-Tools ermittelt Wirecard eine auf Basis der Konsumentendaten und des Händler-Risikoprofils optimale Entscheidung. Dieses Ergebnis kann der Händler selbst definieren. Ein mögliches Ergebnis einer Strategie kann die Bestimmung der anzubietenden Zahlungsmittel (Rechnung, Lastschrift, Kreditkarte, Vorkasse, Nachnahme) in Verbindung mit einem entsprechenden Limit sein. Über diesen Ansatz kann der Händler eine risikooptimierte Zahlungsmittelsteuerung für Neu- und Bestandskunden umsetzen.

Neben dem beschriebenen Zahlungsausfallrisiko ist der Händler im Online-Handel immer auch dem Betrugsrisiko ausgesetzt. Ein Käufer, der in betrügerischer Absicht handelt, erwirbt beispielsweise unter Vorgabe einer falschen Identität Waren. Im Gegensatz zum stationären Handel können im Internet Identitätsmerkmale, wie zum Beispiel die Unterschrift der Kreditkarte, nicht überprüft werden. Der Kunde bleibt im Online-Handel anonym, was die Hemmschwelle zum Betrug zusätzlich sinken lässt.

Um zu erkennen, ob ein Betrug vorliegt oder nicht, bietet die Wirecard AG eine Vielzahl verschiedener Methoden wie:

- Abgleich von Negativlisten auf Basis von Zahlungsverkehrsdaten, wie Bankverbindungen oder Kreditkartennummern;
- Mustererkennung, um verdächtige Daten- und/oder Verhaltensmuster zu entdecken;
- IP/BIN-Check, zur Überprüfung eines möglichen Betrugsmodells bei einer Kreditkartentransaktion;
- Address Verification Service (AVS), eine Risikoprüfung von VISA bzw. MasterCard, bei der vom Endkunden angegebene numerische Adressdaten mit denen der Kreditkartenorganisation vorliegenden abgeglichen werden;
- 3D-Secure ist ein von VISA (Verified by Visa) und MasterCard (MasterCard SecureCode) entwickeltes Authentifizierungsprotokoll zum Schutz von Kartenzahlungen im Internet.

Das neue Produkt *PAYShield* geht mit seiner Zahlungsgarantie noch einen Schritt über die einfache Bonitätsprüfung hinaus. *PAYShield* wird für den deutschen Markt von Wirecard in Zusammenarbeit mit der CEG Creditreform Consumer GmbH angeboten. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus einer Auskunft- und einer Inkasso-Dienstleistung, die um Leistungen aus dem Bereich Payment (Lastschriftzug, Rechnungskonten) ergänzt wird. Hierfür wird der Konsument geprüft und für eine bestimmte Zahlungsart (Rechnung, Bankzug) freigegeben. Mit *PAYShield* steht kleineren und mittleren Händlern eine hochdifferenzierte Risikosteuerung zur Verfügung, die sich bisher nur große Versandhäuser leisten konnten.

PRODUKTE DER WIRECARD BANK

Die Wirecard Bank AG bietet Unternehmen ein umfassendes Paket an Corporate-Banking-Leistungen. Es beinhaltet das Geschäftskonto ebenso wie die Vergabe von Kreditkarten-Akzeptanzverträgen und die Ausgabe von Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten.

Um Zahlungen mittels Kreditkarte annehmen zu können, benötigt der Händler einen Kreditkarten-Akzeptanzvertrag von einer seitens der Kreditkartenorganisation lizenzierten Bank (Acquiring Bank). Als Principal Member von VISA und MasterCard und als Vollmitglied bei der größten asiatischen Kreditkartenorganisation JCB International (Japan Credit Bureau) verfügt die Wirecard Bank nicht nur über die Lizenz, Kreditkarten-Akzeptanzverträge abzuschließen, sondern ist auch berechtigt, Kartenprodukte herauszugeben (Issuing Bank).

Dank ihrer Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide International Financial Telecommunication) kann die Wirecard Bank international tätigen Geschäftskunden darüber hinaus eine Vielzahl ergänzender Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Die Berechtigung der Wirecard Bank als Issuing Bank gekoppelt mit dem Technologie-Know-how der Wirecard-Gruppe ist zudem die Basis weiterer Angebote für Geschäftskunden:

- Das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard erzeugt.
- Eine Weiterentwicklung der virtuellen Kreditkarte für Geschäftskunden ist die *Payout-Card*. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. *Payout-Cards* können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- *Co-Branded Cards* sind nicht nur als Zahlungsmittel interessant, sondern werden immer häufiger von Unternehmen als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes.

Dank der Möglichkeiten, über die die konzerneigene Bank im Bereich Issuing verfügt, konnte die Wirecard-Gruppe ihr Produktportfolio auch in Bezug auf solche Konsumentenprodukte entwickeln und vermarkten, die das Kerngeschäft der Gruppe ergänzen.

Durch diese Ergänzung entstehen Synergieeffekte im Bereich der Geschäftskundenprodukte wie etwa beim Internet-Bezahldienst *Wirecard*. Ohne jede technische Integration und Zusatzkosten kann der Online-Händler seinen Kundenkreis im SEPA-Raum erweitern.

- Der Internet-Bezahldienst *Wirecard* (www.mywirecard.com) ist als komfortable Prepaid-Bezahlösung für das Internet positioniert, denn der Nutzer zahlt mit *Wirecard* überall dort im Internet, wo MasterCard akzeptiert wird, ohne eine reguläre Kreditkarte besitzen zu müssen.

Die virtuelle Prepaid-MasterCard der Wirecard Bank AG erfüllt alle sicherheitsrelevanten Aspekte: Dem Nutzer stehen, wie bei jeder herkömmlichen MasterCard, alle relevanten Kartendaten zur Verfügung. Optional können Nutzer des Bezahlsystems auch eine MasterCard als Plastikkarte bestellen. Voraussetzung für Bezahlvorgänge ist sowohl bei der virtuellen Karte als auch bei der physischen Prepaid-MasterCard, dass der *Wirecard*-Online-Account ein Guthaben aufweist. Damit können Kunden nicht nur im Internet einkaufen, sondern zusätzlich an den weltweit mehr als 24 Millionen MasterCard-Akzeptanzstellen im stationären Handel bezahlen.

- Auch für das *Prepaid-Trio* gilt das Guthabenprinzip. Das *Prepaid-Trio* der Wirecard Bank bietet Privatkunden ein Online-Girokonto auf Guthabenbasis inklusive einer ec/Maestro-Karte und einer VISA Prepaid-Karte. Durch die Guthabenfunktion können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Griff.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine im April 2009 veröffentlichte Prognose, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr ein Minuswachstum von 1,3 Prozent verzeichnen wird, im Juli 2009 um -0,1 Prozent revidiert. 2009 wird den Schätzungen des IWF zufolge innerhalb der EU15 und EU27 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um bis zu 4,8 Prozent erwartet. Die Bundesregierung prognostiziert in diesem Jahr für Deutschland einen Rückgang des BIP um 6 Prozent. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung schätzt minus 6,4 Prozent.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der europäische E-Commerce-Markt hat im ersten Halbjahr 2009 etwas an Dynamik eingebüßt. Rund 10 Prozent Wachstum wurden aber immerhin erreicht. Die von Marktforschungsunternehmen wie Forrester, CRT Denmark oder dem Bundesverband des deutschen Versandhandels (bvh) jeweils prognostizierten Wachstumsziele liegen für das Gesamtjahr je nach Branche zwischen 8 und 12 Prozent in Europa. Der Versandhandel soll sich in Deutschland besser als in anderen europäischen Ländern entwickeln. Der Zuwachs geht dabei im Wesentlichen auf einen Anstieg der Online-Käufer sowie eine größere Einkaufshäufigkeit zurück.

Die bereits im ersten Quartalsbericht 2009 dargelegten Treiber des Marktwachstums sind auch in der Mitte des Jahres unverändert:

- Das Internet wächst quantitativ: Immer mehr Menschen sind online.
- Das Erlebnis des Online-Einkaufs wird qualitativ immer hochwertiger und unterstützt mit oder ohne Katalogbasis Impulskäufe.
- Die einfache, gezielte Suche nach Produkten und Preisvergleiche ist bequem.
- Das Konsumentenverhalten verlagert Umsatzvolumen aus dem stationären Bereich in das Internet.
- Komplexitäts- und Kostengründe verstärken die Entscheidung zur Auslagerung von Zahlungsabwicklung und integriertem Risikomanagement.

DIE ZIELBRANCHEN DER WIRECARD AG

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard-Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die Plattform-übergreifend mit den Lösungen und Dienstleistungen adressiert werden. Diese umfassen die Bereiche:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

KONSUMGÜTER

Das Research-Institut Forrester schätzt das Wachstum des europäischen Versandhandelsmarktes inklusive dem Touristiksektor in diesem Jahr auf 8 Prozent (März 2009).

Für den Online-Handel mit Konsumgütern wird in Deutschland 2009 ein Anstieg um 15 Prozent auf 15,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 13,4 Mrd. Euro) prognostiziert (bvh). Die Konsumlaune der deutschen Verbraucher hält vor dem Hintergrund derzeit niedriger Verbraucherpreise an. Entscheidend wird sein, wie sich die Stimmungsindikatoren im Herbst entwickeln und das Weihnachtsgeschäft beeinflussen. Doch auch hier wird der elektronische Handel generell von der anhaltenden Verlagerung vom stationären in den Online-Bereich profitieren. Der stationäre Einzelhandel, aber auch Warenhersteller weiten ihre Aktivitäten zunehmend auf den zusätzlichen Vertriebskanal Internet aus, um ein höheres Umsatzwachstum zu erzielen.

Händler verschenken dennoch bedeutende Umsatzpotenziale im Bereich Risikomanagement. Daher stehen bei der Wirecard AG in diesem Herbst die erweiterten Funktionalitäten ihrer Risikomanagement-Plattform im Fokus.

DIGITALE GÜTER

Zu den digitalen Gütern zählen wir Internet-Portale mit verschiedenen Geschäftsmodellen:

- Download-Plattformen für Musik, Software oder Videogames;
- Entertainment-Portale (Sportwetten, Online-Poker/Casino, Online-Spiele);
- Service-Plattformen für Ticketing, Konferenzbuchungen, Telekommunikationsdienste (DSL, VoIP);
- Social Communities - gebührenpflichtig - wie etwa Online-Dating.

Die europäische Unterhaltungsindustrie im Bereich Sportwetten, Poker und Casino soll laut H2 Gambling Capital 2009 fast die Hälfte des weltweiten Online-Betting/Gambling-Marktes ausmachen. Bis 2012 wird ein jährliches Wachstum von 14,6 Prozent erwartet.

Die Online-Spiele-Industrie ist weiter auf dem Vormarsch. So ist der Anteil der deutschen Internetnutzer erheblich gestiegen. Der deutsche Hightech-Verband BITKOM veröffentlichte

Ende Juli 2009 eine Studie über die Akzeptanz von Online-Spielen. Bei den unter 30-jährigen nutzt bereits fast jeder Zweite Online-Spiele zur digitalen Unterhaltung.

TOURISMUS

Laut dem Deutschen ReiseVerband (DRV) konnte der Touristikmarkt in Deutschland, trotz des diesjährigen Umsatzrückgangs, vom Last-Minute-Geschäft im Juni und Juli profitieren.

Das deutsche Web-Tourismus Institut berichtet in seiner jährlichen Trendstudie aktuell, dass 2008 erstmalig mehr Reiseleistungen in Deutschland über webbasierte Technologien vertrieben wurden als über das stationäre Reisebüro.

Über den europäischen Online-Reisemarkt gab im März 2009 das Marktforschungsinstitut CRT Denmark eine Studie heraus. Demnach sollen die Umsätze in diesem Bereich 2009 um 12 Prozent steigen, gegenüber 17 Prozent im Vorjahr. Damit würde in diesem Jahr bereits ein Anteil von 25,7 Prozent des Gesamtmarktes auf das Internet entfallen.

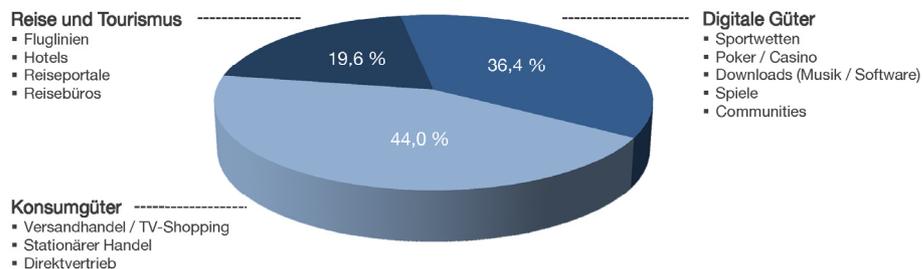
2.3. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Zahlreiche Kundenprojekte, darunter auch langfristig entwickelte, sind im Verlauf des zweiten Quartals erfolgreich abgeschlossen worden. Bei einigen unserer Großkunden wurde eine Ausweitung der Risikomanagementdienstleistungen in den Livebetrieb genommen.

Für das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* sind im Berichtszeitraum neue Kundenabschlüsse aus dem Touristikbereich zu verzeichnen, dessen Volumen sich im zweiten Quartal erhöht hat. Bei drei weiteren Touristikunternehmen befindet sich die *SCP*-Lösung in der Testphase, so dass erste Transaktionen im Verlauf des dritten Quartals erwartet werden können. Die Nachfrage nach der *SCP*-Lösung hat sich im ersten Halbjahr erhöht, stellt diese doch erhebliche Einsparungspotenziale durch die Vermeidung manueller Prozesse dar. Zwar leidet die Reisebranche allgemein unter Rückgängen; der Online-Reise-Markt profitiert jedoch auch hier von einer Verlagerung des Geschäfts ins Internet.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung einer Zahlungstransaktion, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verzahnt.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Abhängigkeit zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Diese beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf 4,7 Milliarden Euro. Zum Ende des Berichtsquartals ergibt sich folgende Aufteilung auf unsere Zielbranchen, die zeigt, dass sich der hohe Diversifikationsgrad unseres Kundenportfolios nicht nur weitgehend krisenresistent darstellt, sondern sich auch in allen Bereichen eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung fortsetzt:



Grafik: Transaktionsvolumina im Zusammenhang mit der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie verbundenen Mehrwertdiensten nach Zielbranchen.

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN IM 3. QUARTAL 2009

■ GAMESCOM

Am 19. August 2009 öffnet die gamescom auf dem Kölner Messegelände zum ersten Mal ihre Tore. In der Business Area präsentiert die Wirecard AG Spiele-Anbietern ihr komplettes Leistungsportfolio im Bereich Online-Zahlungsabwicklung und Callcenter-Dienstleistungen.

■ FVW KONGRESS

Vom 15. bis 16. September 2009 stehen auf dem fvw Kongress 2009 die Perspektiven für Touristik und Business Travel 2010 im Blickpunkt. Der fvw Kongress ist seit zehn Jahren der Treffpunkt für Entscheider. Die Wirecard AG ist Aussteller auf der begleitenden Fachmesse „Travel Expo“.

■ DEUTSCHER VERSANDHANDELSKONGRESS

Der Versandhandelskongress, Europas führender Branchentreff für Versandhandel, Dialogmarketing und E-Commerce, mit der begleitenden Fachmesse „Mail Order World“ findet vom 29. September bis zum 1. Oktober 2009 in Wiesbaden statt. Die Wirecard AG stellt ihre erweiterten Funktionalitäten der Risikomanagementplattform vor.

■ IT-INNOVATIONSTAGE

In der Innovationsession der Wirecard AG „E-Identity & E-Commerce“ referieren am 1. Oktober 2009 Vertreter der Unternehmen Giesecke & Devrient, NCR, VISA und Wirecard zu neuen Technologien und Innovationen im Zahlungsverkehr.

Die IT-InnovationsTage München werden von der Bayerischen Staatsregierung und profilierten IT-Unternehmen - zu denen neben der Wirecard AG die Unternehmen British Telecom, Finanz Informatik, IBM, O2, Software AG und Texas Instruments gehören – organisiert. Weitere Informationen sind im Internet unter der Adresse <http://www.it-innovationstage-2009.de> zu finden.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1. Ertragslage

Die Wirecard AG konnte im zweiten Quartal wie auch im gesamten ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 sowohl den Umsatz als auch den Ertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich steigern.

UMSATZENTWICKLUNG

Die konsolidierten Umsatzerlöse im Konzern sind im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von TEUR 47.449 um 14,9 Prozent auf TEUR 54.520 gestiegen. Im gesamten ersten Halbjahr 2009 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 17,4 Prozent auf TEUR 103.630 (6M/2008: TEUR 88.261).

Der im Kernsegment „Payment Processing & Risk Management“ durch Risikomanagement-Dienstleistungen und der Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen erzielte Umsatz wurde im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,4 Prozent von TEUR 44.836 auf TEUR 51.745 gesteigert. Im ersten Halbjahr 2009 ergab sich in diesem Segment ein Umsatz von TEUR 98.339 (6M/2008: TEUR 82.795) und damit eine Steigerung um 18,8 Prozent.

Der Anteil des Segments „Acquiring & Issuing“ und damit der Wirecard Bank AG am Konzernumsatz stieg zweiten Quartal 2009 von TEUR 8.902 im entsprechenden Vorjahreszeitraum um 94,1 Prozent auf TEUR 17.277 und im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von TEUR 16.671 um 87,1 Prozent auf TEUR 31.191. Der Umsatz der Wirecard Bank setzt sich vor allem aus Provisionserträgen aus den Geschäftsbereichen Acquiring und Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank anzulegenden Kundengelder (30. Juni 2009: TEUR 102.899; 30. Juni 2008: TEUR 49.259) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld oder in Festgeld bei anderen Banken gehalten, die von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden (entsprechend dem „Investmentgrade“ bei Standard & Poor's bzw. Moody's). Die Wirecard-Gruppe investiert nicht in Geldmarktinstrumente, Aktien, Finanzderivate oder andere spekulative Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen.

Der Zinsertrag der Wirecard Bank in den ersten sechs Monaten 2009 in Höhe von TEUR 633 wird im Abschluss der Wirecard Bank gemäß IFRS-Rechnungslegung als Umsatz dargestellt und ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen für die Anlage von eigenen Geldern und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Bedingt durch das allgemeine Niedrigzins-Niveau betrug der Ertrag, trotz der deutlich gestiegenen Volumina, TEUR 952 weniger als im Vergleichszeitraum 2008.

Auf das Segment „Call Center & Communication Services“ entfielen im Berichtsquartal Umsätze in Höhe von TEUR 1.043 (Q2/2008: TEUR 1.054), im gesamten ersten Halbjahr 2009 TEUR 2.241 (6M/2008: TEUR 2.503).

Aus den Segment-Umsätzen waren im zweiten Quartal 2009 Umsätze in Höhe von TEUR 15.545 (Q2/2008: TEUR 7.343) zu konsolidieren. Im ersten Halbjahr 2009 beliefen sich die Konsolidierungen auf TEUR 28.141 (6M/2008: TEUR 13.708).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen bestehen hauptsächlich aus Entwicklungsleistungen für Softwarekomponenten, die vor allem der Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung dienen. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegungsvorschriften zwingend zu aktivieren sind. Im zweiten Quartal 2009 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 1.093 (Q2/2008: TEUR 1.000), im ersten Halbjahr 2009 TEUR 2.217 (6M/2008: TEUR 2.008).

ENTWICKLUNG WESENTLICHER AUFWANDSPOSITIONEN

Der Materialaufwand im Konzern belief sich im Berichtsquartal auf TEUR 29.876 (Q2/2008: TEUR 25.882), im ersten Halbjahr 2009 summierte sich dieser Aufwand auf TEUR 57.870 (6M/2008: TEUR 48.020). Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten-ausgebenden Banken zu bezahlenden Provisionen (Interchange), Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind sowie transaktionsgebundene Gebühren (z. B. im Bereich Risikomanagement).

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend der Geschäftsfelder Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr, neben der Interchange vor allem aus Processing-Kosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im zweiten Quartal 2009 betrug der Materialaufwand in der Bank TEUR 11.743 (Q2/2008: TEUR 5.191), im ersten Halbjahr 2009 TEUR 19.945 (6M/2008: TEUR 9.212).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistung abzüglich Materialaufwand) wurde im zweiten Quartal 2009 im Konzern um 14,1 Prozent erhöht und belief sich auf TEUR 25.738 (Q2/2008: TEUR 22.566), im ersten Halbjahr 2009 stieg er im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von TEUR 42.249 um 13,6 Prozent auf TEUR 47.978. In der Wirecard Bank wurde davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, im zweiten Quartal 2009 ein Rohertrag von TEUR 5.535 (Q2/2008: TEUR 3.712) erzielt. Im ersten Halbjahr 2009 ergab sich in der Bank ein Rohertrag von TEUR 11.246 (6M/2008: TEUR 7.459).

Der Personalaufwand im Konzern betrug im Berichtsquartal TEUR 5.970 und stieg damit im Vergleich zum zweiten Quartal 2008 um 8,3 Prozent (Q2/2008: TEUR 5.515). Dies zeigt im Vergleich zum Umsatzwachstum von 14,9 Prozent die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Wirecard AG. Im ersten Halbjahr 2009 summiert sich der Personalaufwand auf TEUR 12.743 (6M/2008: TEUR 11.585). Die Personalkostenquote im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent auf 12,3 Prozent. Der Personalaufwand der Wirecard Bank betrug im zweiten Quartal 2009 TEUR 484 (Q2/2008: TEUR 270), im ersten Halbjahr 2009 TEUR 967 (6M/2008: TEUR 676).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des zweiten Quartals enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, Beratungs- und beratungsnahe Kosten sowie Bürokosten. Diese betragen im zweiten Quartal 2009 im Wirecard-Konzern TEUR 5.360 (Q2/2008: TEUR 5.038), die sich damit auf 9,8 Prozent (Q2/2008: 10,6 Prozent) der Umsatzerlöse beliefen. Im ersten Halbjahr 2009 betragen sie TEUR 9.756 (6M/2008: TEUR 8.966) und somit 9,4 Prozent der Umsatzerlöse im Vergleich zu 10,2 Prozent im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Wirecard Bank wies im zweiten Quartal 2009 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.149 (Q2/2008: TEUR 569) aus, im ersten Halbjahr 2009 TEUR 1.921 (6M/2008: TEUR 1.127).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsquartal TEUR 951 (Q2/2008: TEUR 770) und resultierten größtenteils aus Investitionen in Produkte der Jahre 2006 bis 2008. Im ersten Halbjahr 2009 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 1.836 (6M/2008: TEUR 1.498). Die in der Wirecard Bank im zweiten Quartal 2009 gebildeten Abschreibungen betragen davon TEUR 19 (Q2/2008: TEUR 6), im ersten Halbjahr 2009 TEUR 36 (6M/2008: TEUR 12).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus vertraglichen Vereinbarungen mit Lieferanten aus dem Bereich Zahlungsverkehr sowie aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten und aus der Verrechnung von Sachbezügen und beliefen sich im Konzern im zweiten Quartal 2009 auf TEUR 218 (Q2/2008: TEUR 934), im ersten Halbjahr 2009 auf TEUR 1.917 (6M/2008: TEUR 2.047). Davon entfielen auf die Wirecard Bank im zweiten Quartal 2009 TEUR 145 (Q2/2008: TEUR 11) und im ersten Halbjahr 2009 TEUR 222 (6M/2008: TEUR 151).

EBIT-ENTWICKLUNG

Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern stieg im zweiten Quartal 2009 von TEUR 12.178 im Vorjahresquartal um 12,3 Prozent auf TEUR 13.674. Die EBIT-Marge lag im Berichtszeitraum mit 25,1 Prozent leicht unter der des Vorjahreszeitraumes in Höhe von 25,7 Prozent. Im ersten Halbjahr 2009 belief sich das EBIT auf TEUR 25.560 und war damit um 14,9 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (6M/2008: TEUR 22.247).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Konzern im zweiten Quartal 2009 um 13,0 Prozent auf TEUR 14.625 (Q2/2008: TEUR 12.947) und in den ersten sechs Monaten 2009 um 15,4 Prozent auf TEUR 27.397 (6M/2008: TEUR 23.745).

Das im Segment „Payment Processing & Risk Management“ erzielte EBIT betrug im zweiten Quartal 2009 TEUR 9.647 (Q2/2008: TEUR 9.148) und im ersten Halbjahr 2009 TEUR 17.033 (6M/2008: TEUR 16.359). Das EBITDA in diesem Segment stieg im zweiten Quartal 2009 von TEUR 9.889 im Vorjahreszeitraum auf TEUR 10.558 und im ersten Halbjahr 2009 von TEUR 17.798 auf TEUR 18.792.

Der in der Wirecard Bank und somit im Segment „Acquiring & Issuing“ erzielte EBIT-Beitrag belief sich im zweiten Quartal 2009 auf TEUR 4.028 (Q2/2008: TEUR 2.878) und im ersten Halbjahr 2009 auf TEUR 8.544 und stieg damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 47,4 Prozent (6M/2008: TEUR 5.796). Die Steigerung ergibt sich vor allem aus dem Geschäftsbereich Acquiring, in dem weiterhin zahlreiche Neukunden gewonnen werden konnten und in dem sich bei den Bestandskunden der stark wachsende Markt für Online-Produkte positiv niederschlägt. Im Bereich Issuing konnte von einer gestiegenen Zahl an ausgegebenen Prepaid-Karten und einer guten Entwicklung der virtuellen Prepaid-Karten, sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich, profitiert werden. Das EBITDA stieg in diesem Segment im zweiten Quartal 2009 auf TEUR 4.048 (Q2/2008: TEUR 2.883) und im ersten Halbjahr 2009 von TEUR 5.807 um 47,8 Prozent auf TEUR 8.581.

Auf das Segment „Call Center & Communication Services“ entfiel im Berichtsquartal ein EBIT von TEUR -1 (Q2/2008: TEUR -108) und im ersten Halbjahr 2009 ein EBIT in Höhe von TEUR -17 (6M/2008: TEUR -168). Hier stieg das EBITDA im zweiten Quartal 2009 auf TEUR 19 (Q2/2008: TEUR -85) und im ersten Halbjahr 2009 auf TEUR 24 im Vergleich zu TEUR -120 im Vorjahreszeitraum.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis betrug im zweiten Quartal 2009 TEUR -172 (Q2/2008: TEUR 69) und im ersten Halbjahr 2009 TEUR -618 (6M/2008: TEUR -6). Der Finanzaufwand im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2009 TEUR 876 (6M/2008: TEUR 443) und enthielt währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 459 aus dem Einsatz von Devisenoptionsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungspositionen, denen Erträge von TEUR 124 entgegenstehen, sowie Aufwendungen aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit. Im zweiten Quartal 2009 summierte sich der Finanzaufwand auf TEUR 140 im Vergleich zu TEUR 301 im Vorjahresquartal. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung in der Wirecard Bank AG als Umsatz verbucht werden.

STEUERN

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes und der Nutzung des Verlustvortrages der Wirecard Bank AG betrug die Cash-Steuerquote (ohne latente Steuern) 10,9 Prozent (Q2/2008: 9,6 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 18,8 Prozent (Q2/2008: 15,6 Prozent).

HALBJAHRESÜBERSCHUSS

Das Ergebnis nach Steuern stieg im zweiten Quartal 2009 auf TEUR 11.064 (Q2/2008: TEUR 10.786) und im ersten Halbjahr 2009 von TEUR 18.776 im Vorjahreszeitraum auf TEUR 20.258. Der Anteil der Wirecard Bank AG belief sich im zweiten Quartal 2009 nach IAS-Rechnungslegung auf TEUR 3.003 (Q2/2008: TEUR 1.852) und im ersten Halbjahr 2009 auf TEUR 6.319 (6M/2008: TEUR 4.281).

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2008 aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im August 2008 erhöht.

Das Ergebnis pro Aktie im zweiten Quartal 2009 betrug EUR 0,11 (Q2/2008: EUR 0,11 - unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung). Im ersten Halbjahr 2009 stieg das Ergebnis pro Aktie von EUR 0,18 im Vorjahreszeitraum auf EUR 0,20 und somit um 11,1 Prozent.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden.

KAPITAL- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Zum Stichtag 30. Juni 2009 betrug das Eigenkapital der Wirecard AG TEUR 219.402 im Vergleich zu TEUR 183.073 zum 30. Juni 2008. Darin berücksichtigt ist auch die Reduzierung des Eigenkapitals durch die von der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 beschlossene Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 8.144. Die Eigenkapitalquote beträgt 46,4 Prozent (30. Juni 2008: 46,6 Prozent). Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2009 betrug EUR 101.803.139,00 und war in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

INVESTITIONSANALYSE

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung einer komfortablen Cashflow-Verfügbarkeit, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-/Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Das für den gesamten Konzern zuständige Treasury-Management stellt für sämtliche Unternehmensteile, die Liquidität benötigen, die zeitgerechte Verfügbarkeit sicher, um eine Aufnahme von Fremdkapital und damit Fremdzinsen zu vermeiden.

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -159 im Vorjahreszeitraum um TEUR 8.187 auf TEUR -8.346. Dieses ist im Wesentlichen auf die Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 8.144 zurückzuführen.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung haben sich die Kundeneinlagen in der Wirecard Bank zum 30. Juni 2009 auf TEUR 102.899 (30. Juni 2008: TEUR 49.259) erhöht. Die erhöhten Einlagen sowie die gestiegenen Acquiringvolumina in der Wirecard Bank wirkten sich ebenfalls positiv auf die Position der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus. Diese stiegen in der Wirecard Bank im Vergleich zum 30. Juni 2008 von TEUR 107.843 auf TEUR 194.018.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten betragen zum 30. Juni 2009 TEUR 9.015 (30. Juni 2008: TEUR 11.553).

VERHÄLTNIS DES UMLAUFVERMÖGENS ZU DEN KURZFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten der Wirecard AG stellt sich wie folgt dar:

$$\frac{30.06.2009 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 307.718}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 243.602} = 1,26$$

$$\frac{31.12.2008 \text{ kurzfristige Vermögenswerte} \quad \text{TEUR } 255.756}{\text{kurzfristige Schulden} \quad \text{TEUR } 203.852} = 1,25$$

VERMÖGENSLAGE

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Wirecard-Konzern noch wesentliche immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und Weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn dies nach IAS/ IFRS vorgeschrieben ist.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Grasbrunn bei München, Deutschland. Dies ist zugleich Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH, der Click2Pay GmbH, der Pro Card Kartensysteme GmbH und der Trustpay International AG. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig, Deutschland.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Das operative Geschäft der Trustpay International AG-Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard Payment Solutions Ltd., Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), sowie der webcommunication EDV Dienstleistungs- und Entwicklungs GmbH mit Sitz in Graz (Österreich) basiert auf Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, dem „Payment Processing & Risk Management“.

Die Wirecard Retail Services GmbH und die Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen Internet-gestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard-Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die cardSystems FZ-LLC mit Sitz in Dubai dient dem Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Ende 2007 neu gegründete Wirecard Asia Pacific Inc. mit Sitz in Manila (Philippinen) wurde noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Sie konzentriert sich auf den Vertrieb der Payment Processing Services im asiatischen Raum.

Die Übersicht des Konsolidierungskreises ist in den erläuternden Anhangangaben dieses Berichts zu finden.

4.2. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten:

PAYMENT PROCESSING & RISK MANAGEMENT (PP&RM)

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard-Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende, technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagement-Verfahren.

ACQUIRING & ISSUING (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG und schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

CALL CENTER & COMMUNICATION SERVICES (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

4.3. Vorstand, Aufsichtsrat und Satzung

Der Vorstand der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Im Berichtszeitraum setzte sich das Vorstandsgremium der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Vorstand Technik
- Burkhard Ley, Vorstand Finanzen
- Rüdiger Trautmann, Vorstand Vertrieb & Marketing

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Paul Bauer-Schlichtegroll, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrates besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Jahr 2008 (Geschäftsbericht 2008).

Director's Dealings:

Im Berichtszeitraum fanden keine Transaktionen statt.

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

4.4. Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2009 beschäftigte die Wirecard-Gruppe 458 Mitarbeiter (30. Juni 2008: 410). Hiervon sind 115 Mitarbeiter (30. Juni 2008: 103) in Teilzeit beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Anzahl der Vollzeit-Angestellten von 307 auf 343 erhöht.

Auf der Hauptversammlung 2008, die am 24. Juni 2008 in München stattfand, wurde die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Wirecard AG sowie Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm 2008) und die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2008 sowie entsprechende Satzungsänderungen beschlossen.

Das von der Hauptversammlung am 15. Juli 2004 beschlossene Programm zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, Berater, Arbeitnehmer der Wirecard AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen endete am 31. Dezember 2006.

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer der Wirecard AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard-Konzern binden zu können, wurde auf der Hauptversammlung 2008 beschlossen, Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand wurde damit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2012 bis zu 3.053.700 Bezugsrechte auf bis zu 3.053.700 auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) der Wirecard AG nach Maßgabe der von der Hauptversammlung genehmigten Bestimmungen auszugeben. Soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, wird der Aufsichtsrat der Gesellschaft entsprechend allein ermächtigt.

5. NACHTRAGSBERICHT

AD HOC VOM 31.07.2009

Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen für Umsatz, EBITDA und EBIT im ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2009.

VERÖFFENTLICHUNGEN GEMÄSS § 26 ABS. 1 WPHG:

(Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt)

1. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Jupiter Asset Management Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG, Grasbrunn die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Jupiter Asset Management Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
2. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Jupiter Investment Management Group Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Jupiter Investment Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
3. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Comasman Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Comasman Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
4. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Jupiter Asset Management Group Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Jupiter Asset Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
5. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Jupiter Fund Management Group Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Jupiter Fund Management Group Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.
6. Am 24. Juni 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Jupiter Investment Management Holdings Limited, London, Großbritannien an der Wirecard AG die Schwelle von 3 % überschritten und 3,119 % (3.175.025 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind der Jupiter Investment Management Holdings Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Details zu den detaillierten Stimmrechtsmitteilungen sind unter <http://ir.wirecard.com> in der Rubrik „Finanznachrichten“ veröffentlicht.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / RISIKOBERICHT

6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung sind im Berichtsquartal im Personalaufwand der Programmierer/Entwickler und im sonstigen betrieblichen Aufwand zur kontinuierlichen Anpassung der Plattform-Technologie enthalten.

6.2. Risikobericht

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, gefährdende Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig und effektiv zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, zu steuern und fortlaufend zu überwachen sowie zu dokumentieren. Der Vorstand kommt der Verpflichtung zur Einrichtung eines geeigneten Risikofrüherkennungssystems dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen entsprechende Leitlinien für Steuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind.

Diese sichern den Fortbestand des Unternehmens und zeigen eventuell gefährdende Entwicklungen frühzeitig an, damit mit entsprechenden Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann. Der Vorstand überwacht das Risikomanagement und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2008, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Mit unserem ganzheitlichen Lösungsansatz, der sowohl die technische Zahlungsabwicklung, als auch alle relevanten Bankdienstleistungen und insbesondere auch die in den verschiedenen Ländern nötigen Risikomanagementinstrumente umfasst, sind wir sehr gut positioniert. Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer weiteren Entwicklung stellen daher kontinuierliche Investitionen in den Ausbau unserer branchen- und länderspezifischen Risikomanagementinstrumente dar. Beispielsweise umfassen die erweiterten Funktionalitäten unseres Lösungsangebots in den Zielbranchen Airlines/Touristik, Konsumgüter und Digitale Güter neueste Verfahren im Bereich Datenanalytik und die Händler-spezifische Definition von Risikomanagementstrategien.

Weitere Wachstumsimpulse erwarten wir für die Wirecard Bank aus dem Geschäft mit virtuellen und physischen Kartenprodukten, wie die Herausgabe (Issuing) von Corporate-Prepaid-Karten für Geschäftskunden oder Supplier and Commission Payments (SCP) für den Touristikbereich.

Mit zusätzlichen Bankdienstleistungen im Acquiringbereich, rund 120 Transaktionswährungen und momentan 15 Settlementwährungen ermöglichen wir insbesondere unseren internationalen Kunden die komplette Auslagerung ihrer länderübergreifenden Zahlungsprozesse.

Wir werden unsere Wachstumsstrategie im europäischen und asiatischen Markt weiter vorantreiben. Hinsichtlich der Konsolidierung des europäischen E-Payment-Marktes halten wir an unseren Kriterien für Akquisitionen fest. Dem weiteren Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr 2009 sehen wir daher ausgesprochen optimistisch entgegen. Der Vorstand bestätigt seine Prognose, in diesem Geschäftsjahr ein EBIT-Wachstum von 10 bis 25 Prozent zu erzielen.

Grasbrunn im August 2009

WIRECARD AG

Der Vorstand



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



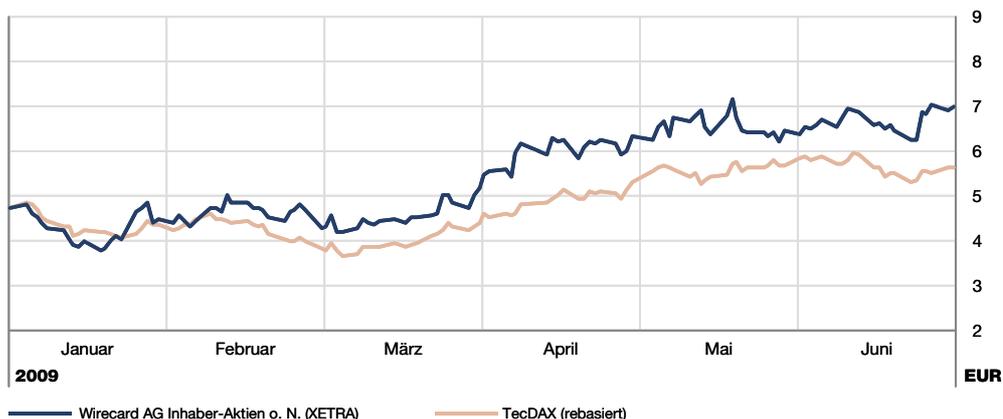
Rüdiger Trautmann

DIE WIRECARD-AKTIE

Die im März eingetretene Trendwende an den Börsen führte im Verlauf des zweiten Quartals 2009 zu einem Anstieg der Indizes, wobei diese starken Schwankungen unterlagen. Der DAX schloss das erste Halbjahr 2009 mit 4.808,64 Punkten ab, knapp 165 Zähler unter seinem Punktstand vom Jahresanfang.

Im zweiten Quartal hat sich der Durchschnittskurs der Wirecard-Aktie von EUR 4,46 im Vorquartal auf EUR 6,37 verbessert. Zu Beginn des zweiten Quartals lag der Eröffnungskurs bei EUR 4,96. Mitte Mai wurde mit EUR 7,11 der Höchstkurs im Quartal verzeichnet. Am 30. Juni 2009 schloss die Wirecard-Aktie bei EUR 6,95.

Seit Jahresbeginn erzielte die Wirecard-Aktie eine Kursperformance von 68 Prozent. Der Referenzindex TecDAX stieg im gleichen Zeitraum um ca. 23 Prozent.



■ **KENNZAHLEN ZUR WIRECARD-AKTIE IM 2. QUARTAL 2009:**

		Q2 2009	Q2 2008
Anzahl der Aktien		101.803.139	81.431.868
Grundkapital	EUR	101.803.139,00	81.431.868,00
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mio. EUR	707	*664
Börsenkurs (30.06.)	EUR	**6,95	*6,52
Höchster Börsenkurs	EUR	7,11	*11,54
Niedrigster Börsenkurs	EUR	5,17	*6,00

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

*Am 10. September 2008 fand die Notierungsaufnahme von 20.357.967 neuen Wirecard-Aktien aus der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln statt. Vorher betrug der Höchstkurs im Q2/2008 EUR 14,43 und der Tiefstkurs EUR 7,50.

**Am 19. Juni 2009 wurde der Kurs der Wirecard Aktie um EUR 0,08 adjustiert/ ex Dividende.

HAUPTVERSAMMLUNG/ DIVIDENDENBESCHLUSS

Die Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 18. Juni 2009 in München statt. Dem Dividendenvorschlag der Verwaltung wurde zugestimmt, so dass erstmalig eine Dividende in Höhe von EUR 0,08 je Stückaktie auf die 101.803.139 dividendenberechtigten Stückaktien, d.h. ein Betrag von insgesamt EUR 8.144.251,12 ausgeschüttet wurde. Weitere Informationen sind unter <http://ir.wirecard.com> „Hauptversammlung 2009“ veröffentlicht.

INVESTOR RELATIONS

Der Vorstand der Wirecard AG hält kontinuierlich Kontakt zu einer Vielzahl institutioneller Anleger. Im ersten und zweiten Quartal 2009 standen Investorenkonferenzen, zahlreiche Roadshows und Einzelgespräche (Besuche und Telefonkonferenzen) auf dem Programm. Zum Stichtag 30. Juni 2009 beobachteten zehn Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS. Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen im Internet unter <http://ir.wirecard.com>.

■ **BASISINFORMATIONEN ZUR WIRECARD-AKTIE**

Gründungsjahr:	1999
Marktsegment:	Prime Standard
Index:	TecDAX
Aktienart:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI@GR
WKN:	747206
ISIN:	DE0007472060
Zugelassenes Kapital in Stück:	101.803.139
Konzern-Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2009:	EUR 101.803.139,00
Beginn der Börsennotierung:	25. Okt. 2000
Vorstand:	Dr. Markus Braun Vorsitzender des Vorstands, Technik
	Burkhard Ley Finanzen
	Rüdiger Trautmann Vertrieb & Marketing
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias (Vorsitzender) Alfons Henseler (Stellvertreter) Paul Bauer-Schlichtegroll (Mitglied)
Aktionärsstruktur am 30. Juni 2009:	7,60% MB Beteiligungsgesellschaft mbH
(Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten)	5,00 % Alken Fund SICAV (vormals: VAUBAN Fund) (LU) 4,97 % Artisan Partners (US) 3,39 % T. Rowe Price International, Inc. (US) 3,11 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK) 3,10 % Wasatch Holdings Inc. (US) 92,4 % Freefloat (Alken, Artisan, T. Rowe Price, Jupiter und Wasatch werden gem. Definition der Deutschen Börse dem Freefloat zugerechnet)

■ **KONZERN-BILANZ AKTIVA**

in EUR	30.06.2009	31.12.2008
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	90.289.025,39	90.289.025,39
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	11.194.870,00	9.580.000,00
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.089.247,32	10.275.093,19
Kundenbeziehungen	44.567.499,94	44.675.049,94
	156.140.642,65	154.819.168,52
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	1.495.038,85	1.642.279,78
3. Finanzielle Vermögenswerte	1.800.185,02	1.785.066,15
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	5.632.881,50	6.946.737,83
Langfristiges Vermögen gesamt	165.068.748,02	165.193.252,28
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	190.743,85	62.939,52
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.747.933,35	56.684.402,10
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	2.525.967,01	3.070.040,43
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	229.252.970,37	195.938.594,25
Kurzfristiges Vermögen gesamt	307.717.614,58	255.755.976,30
Summe Vermögen	472.786.362,60	420.949.228,58

■ **KONZERN-BILANZ PASSIVA**

in EUR	30.06.2009	31.12.2008
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	101.803.139,00	101.803.139,00
2. Kapitalrücklage	11.045.517,49	10.722.517,49
3. Bilanzgewinn	106.567.650,46	94.453.905,44
4. Umrechnungsrücklage	-14.628,19	-24.443,14
Eigenkapital gesamt	219.401.678,76	206.955.118,79
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.500.000,00	5.500.000,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Latente Steuerschulden	5.282.192,90	4.642.133,26
	9.782.192,90	10.142.133,26
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.779.425,40	113.820.765,57
Verzinsliche Verbindlichkeiten	4.515.443,20	3.500.000,00
Sonstige Rückstellungen	1.428.796,89	1.526.723,74
Sonstige Verbindlichkeiten	3.630.579,00	4.534.330,17
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	102.899.080,45	78.738.777,72
Steuerrückstellungen	2.349.166,00	1.731.379,33
	243.602.490,94	203.851.976,53
Schulden gesamt	253.384.683,84	213.994.109,79
Summe Eigenkapital und Schulden	472.786.362,60	420.949.228,58

■ **KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

in EUR	01.04.2009 - 30.06.2009	01.04.2008 - 30.06.2008
I. Umsatzerlöse	54.520.331,50	47.448.618,11
II. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	1.092.738,99	1.000.160,00
1. Aktivierte Eigenleistungen	1.092.738,99	1.000.160,00
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	36.796.509,38	32.167.433,68
1. Materialaufwand	29.875.518,26	25.882.355,68
2. Personalaufwand	5.969.848,91	5.515.399,84
3. Abschreibungen	951.142,21	769.678,16
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-5.142.535,81	-4.103.760,96
1. Sonstige betriebliche Erträge	217.937,94	933.982,01
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.360.473,75	5.037.742,97
Betriebsergebnis	13.674.025,30	12.177.583,47
V. Finanzergebnis	-171.719,86	69.019,09
1. Sonstige Finanzerträge	-31.388,85	370.491,54
2. Finanzaufwand	140.331,01	301.472,45
VI. Ergebnis vor Steuern	13.502.305,44	12.246.602,56
VII. Ertragsteueraufwand	2.438.349,71	1.460.313,77
VIII. Ergebnis nach Steuern	11.063.955,73	10.786.288,79
IX. Gewinnvortrag	95.503.694,73	60.138.614,65
X. Erträge aus Kapitalherabsetzungen	0,00	0,00
XI. Bilanzgewinn	106.567.650,46	70.924.903,44
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,11	*0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,11	*0,11
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	101.803.139	*101.789.835
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	102.067.956	*102.017.364

* Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

■ **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in EUR	01.04.2009 - 30.06.2009	01.04.2008 - 30.06.2008
Ergebnis nach Steuern	11.063.955,73	10.786.288,79
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	5.991,20	-136,63
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0,00	0,00
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	5.991,20	-136,63
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	11.069.946,93	10.786.152,16

	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008	
	103.630.403,97	88.261.382,87	I. Umsatzerlöse
	2.217.383,96	2.007.656,00	II. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen
	2.217.383,96	2.007.656,00	1. Aktivierte Eigenleistungen
	72.449.227,75	61.102.829,14	III. Spezielle betriebliche Aufwendungen
	57.870.257,82	48.019.855,59	1. Materialaufwand
	12.742.607,85	11.584.937,04	2. Personalaufwand
	1.836.362,08	1.498.036,51	3. Abschreibungen
	-7.838.350,59	-6.918.779,60	IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
	1.917.413,51	2.047.161,51	1. Sonstige betriebliche Erträge
	9.755.764,10	8.965.941,11	2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
	25.560.209,59	22.247.430,13	Betriebsergebnis
	-617.639,13	-5.977,41	V. Finanzergebnis
	258.769,16	436.564,03	1. Sonstige Finanzerträge
	876.408,29	442.541,44	2. Finanzaufwand
	24.942.570,46	22.241.452,72	VI. Ergebnis vor Steuern
	4.684.574,32	3.465.034,16	VII. Ertragsteueraufwand
	20.257.996,14	18.776.418,56	VIII. Ergebnis nach Steuern
	86.309.654,32	52.148.484,88	IX. Gewinnvortrag
	0,00	0,00	X. Erträge aus Kapitalherabsetzungen
	106.567.650,46	70.924.903,44	XI. Bilanzgewinn
	0,20	*0,18	Ergebnis je Aktie (unverwässert)
	0,20	*0,18	Ergebnis je Aktie (verwässert)
	101.803.139	*101.789.696	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
	102.067.956	*102.017.225	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008	
	20.257.996,14	18.776.418,56	Ergebnis nach Steuern
	9.814,95	-4.672,24	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften
	0,00	0,00	In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag
	9.814,95	-4.672,24	Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)
	20.267.811,09	18.771.746,32	Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen

**■ KONZERN-CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
(BEREINIGT UM TRANSAKTIONSVOLUMINA MIT DURCHLAUFENDEM CHARAKTER)**

in EUR	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	25.560.209,59	22.247.430,13
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	51.548,84	4.099,16
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.836.362,08	1.498.036,51
Zunahme/Abnahme aus Währungskursdifferenzen	109.365,55	1.936,40
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-127.804,33	-444.987,95
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	-7.394.511,85	-2.083.454,85
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Aktiva	544.073,42	-298.189,73
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	519.859,82	-1.093.848,65
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	3.883.629,58	3.004.322,01
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-903.751,17	-9.568.191,22
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-909.344,50	-210.502,97
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.020.410,35	-1.595.888,06
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-102.501,49	-112.683,88
Erhaltene Zinsen	143.650,29	292.676,46
Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassungen Net working capital aus Erstkonsolidierung	1.016.824,34	3.267.110,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.207.199,82	14.907.863,36

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erfolgswirksam sind ausschließlich unsere Gebühren und Provisionen, die unter der Position Umsatzerlöse ausgewiesen werden, und nicht die gesamte Forderungssumme. Vor diesem Hintergrund hat sich Wirecard entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

■ KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	25.560.209,59	22.247.430,13
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	51.548,84	4.099,16
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.836.362,08	1.498.036,51
Zunahme/Abnahme aus Währungskursdifferenzen	109.365,55	1.936,40
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-127.804,33	-444.987,95
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17.599.153,03	-4.953.467,84
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Aktiva	544.073,42	-298.189,73
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	519.859,82	-1.093.848,65
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.383.346,60	-21.278.180,08
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-903.751,17	-9.568.191,22
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-909.344,50	-210.502,97
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.020.410,35	-1.595.888,06
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-102.501,49	-112.683,88
Erhaltene Zinsen	143.650,29	292.676,46
Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassungen Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	1.016.824,34	3.267.110,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.502.275,66	-12.244.651,72
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.027.399,00	-5.026.817,68
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0,00	-2.680,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel	0,00	-745.426,96
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,00	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.027.399,00	-5.774.924,64
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	0,00	89.869,11
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	0,00	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Dividendenausschüttung	-8.144.251,12	0,00
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	-201.810,30	-248.883,04
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.346.061,42	-159.013,93
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.128.815,24	-18.178.590,29
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	9.814,95	-4.672,24
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	117.199.816,53	115.306.880,20
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	126.338.446,72	97.123.617,67
nicht zahlungswirksame Eigenkapitalzuführungen, davon	332.814,95	318.327,76
Differenzen aus Währungsumrechnungen	9.814,95	-4.672,24
Erhöhung Kapitalrücklage wegen Personalaufwand Wandelanleihe	323.000,00	323.000,00

■ KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG

Gezeichnetes Kapital

	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert
	EUR	
Stand zum 31. Dezember 2007	81.429.915	81.429.915,00
Ergebnis nach Steuern		
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	1.953	1.953,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen		
Stand zum 30. Juni 2008	81.431.868	81.431.868,00
Stand zum 31. Dezember 2008	101.803.139	101.803.139,00
Ergebnis nach Steuern		
Dividendenausschüttung		
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0	0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen		
Stand zum 30. Juni 2009	101.803.139	101.803.139,00

Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Umrechnungsrücklage	Summe Konzern-eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR
30.313.960,02	52.148.484,88	-4.232,77	163.888.127,13
	18.776.418,56		18.776.418,56
410.916,11			412.869,11
		-4.672,24	-4.672,24
30.724.876,13	70.924.903,44	-8.905,01	183.072.742,56
10.722.517,49	94.453.905,44	-24.443,14	206.955.118,79
	20.257.996,14		20.257.996,14
	-8.144.251,12		-8.144.251,12
323.000,00			323.000,00
		9.814,95	9.814,95
11.045.517,49	106.567.650,46	-14.628,19	219.401.678,76

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2009

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, (im Folgenden „Wirecard“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 30. Juni 2009 wurden 16 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert (30. Juni 2008: 17 Gesellschaften).

■ TOCHTERUNTERNEHMEN DER WIRECARD AG

Anteilsbesitz

Click2Pay GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)	100%
Trustpay International AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Payment Solutions Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
webcommunication EDV Dienstleistungen und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich)	100%
Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wire Card Beteiligungs GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%

Im Jahr 2008 gehörte die Marielle Invest Business Corp., Tortola (British Virgin Islands) noch zum Konsolidierungskreis. Sie wurde im dritten Quartal 2008, wie vorgesehen, endkonsolidiert.

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

GRUNDLAGEN

Der Halbjahres-/ bzw. Quartalsabschluss zum 30. Juni 2009 wurde wie auch der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nach IAS/IFRS mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Quartals-/ Halbjahresabschluss entsprechend. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert. Zusätzlich wurde IAS 34 "Interim Financial Reporting" angewandt.

DARSTELLUNG

Das IASB veröffentlichte im September 2007 die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese beinhalten Vorschläge zur Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, unter bestimmten Bedingungen eine Eröffnungsbilanz für das Vorjahr und eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern bzw. Nicht-Gesellschaftern offenzulegen sowie die Ertragsteuerauswirkungen pro Komponente in der „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ separat auszuweisen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

Aus diesem Grund werden in diesem Halbjahresabschluss, wie auch bereits im Quartalsabschluss zum 31. März 2009, die Angaben und Darstellung dahingehend ergänzt. Daher ist nach der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eine Konzern-Gesamtergebnisrechnung eingefügt worden.

Im November 2008 hat das Europäische Parlament die Übernahme von IFRS 8 (Operating Segments) beschlossen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 (Segment Reporting). Dieser Standard verlangt von den Unternehmen die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente sind die Komponenten eines Unternehmens, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die das oberste Führungsgremium des Unternehmens (Chief Operating Decision Maker) regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf der Basis der internen Steuerung berichtet werden. Durch sie kann das Führungsgremium den Geschäftserfolg der operativen Segmente beurteilen und entscheiden, wie die Ressourcen auf die operativen Segmente zu verteilen sind. IFRS 8 ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Aus diesem Grund werden in diesem Halbjahresabschluss, wie auch bereits im Quartalsabschluss zum 31. März 2009, die Angaben und Darstellung dahingehend geändert. Zwar wer-

den die gleichen Segmente, die auch nach IAS 14 berichtet worden sind auch nach IFRS 8 ausgewiesen, doch ist die Darstellung durch die geänderten Anforderungen nicht identisch zu der Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

VERGLEICHBARKEIT

Die Vergleichbarkeit zur Vorperiode ist in diesem Halbjahres-/ bzw. Quartalsabschluss gegeben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Rahmen des Quartalsabschlusses bzw. Halbjahresabschlusses zum 30. Juni 2009 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2008) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGE

Im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2009 wurden die Ergebnisabführungsverträge zwischen der Click2Pay GmbH und der Wirecard Technologies AG als Organgesellschaften und der Wirecard AG als Organträgerin berücksichtigt. Die Ergebnisabführungsverträge sind bereits im Geschäftsjahr 2004 (Click2Pay GmbH) bzw. Geschäftsjahr 2005 (Wirecard Technologies AG) zur Eintragung gelangt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, den Kundenbeziehungen, selbsterstellter Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

GESCHÄFTSWERTE

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2008) auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebiets, dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Es wird bei Anlass oder einmal im Jahr ein Impairmenttest durchgeführt.

Der Goodwill wird unverändert in Höhe von TEUR 90.289 (31. Dezember 2008: TEUR 90.289) in folgenden Cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

GOODWILL

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Payment Processing & Risk Management	65.984	65.984
Acquiring & Issuing	24.017	24.017
Call Center & Communication Services	288	288
Gesamt	90.289	90.289

SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im ersten Halbjahr 2009 wurde in Höhe von TEUR 2.217 selbsterstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben wird. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. Es besteht ferner eine Anzahlung im Wert von TEUR 2.515 für Software.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenbeziehungen unterliegen in Höhe von TEUR 42.775 einer unbestimmten Nutzungsdauer. Daher werden diese einem regelmäßigen Impairmenttest unterzogen (letztmalig zum 31. Dezember 2008). Die restlichen Kundenstämme (30. Juni 2009: TEUR 1.793) werden über zehn Jahre abgeschrieben.

2.2. Sachanlagen

SONSTIGE SACHANLAGEN

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte betreffen Ausleihungen, Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen. Die wesentliche Ausleihung betrifft ein unverzinsliches Darlehen an einen Vertriebspartner (TEUR 1.435 nach Diskontierung).

2.4. Steuerguthaben

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die Steuerguthaben/Latente Steuern betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steuern die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueraktiva werden wertberichtet, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 Prozent liegt (IAS 12 Paragraph 24).

2.5. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 191 (31. Dezember 2008: TEUR 63) betrafen insbesondere POS-Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigerem Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard-Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber unseren Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich unserer Gebühren.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

2.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2009: TEUR 229.253; 31. Dezember 2008: TEUR 195.939) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (30. Juni 2009: TEUR 102.899; 31. Dezember 2008: TEUR 78.739) und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG (30. Juni 2009: TEUR 58.797; 31. Dezember 2008: TEUR 35.662) enthalten.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2009 betrug EUR 101.803.139,00 und ist in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital 2004/1 hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und ist damit unverändert bei EUR 997.927,25.

Ebenso blieb das bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 3.053.700,00 unverändert.

3.2. Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage von TEUR 10.723 um TEUR 323 auf TEUR 11.046 resultiert aus den im Jahr 2007 ausgegebenen Wandelanleihen, die auch in 2009 die Kapitalrücklage erhöht hat. Korrespondierend erhöhte sich durch diese Ausgabe neuer Wandelanleihen auch der Personalaufwand im Berichtszeitraum um TEUR 323.

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die ersten sechs Monate 2009 wird auf die Tabelle „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ verwiesen.

3.3. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in passive latente Steuern, verzinsliche Verbindlichkeiten und in sonstige Verbindlichkeiten untergliedert.

LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.500 tragen zur Finanzierung der in 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die kurzfristig fälligen Tilgungen sind unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

LATENTE STEUERSCHULDEN

Die latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 5.282 betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.4. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Onlinehändlern. Auf die Wirecard Bank AG entfallen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 59.572.

VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.515 (31. Dezember 2008: TEUR 3.500) stellen mit einem Anteil von TEUR 4.500 den kurzfristigen Teil der Finanzierung der in 2007 und 2006 erworbenen Kundenportfolios sowie kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 15 dar.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (TEUR 1.429) betrafen im Wesentlichen Prozessrisiken (TEUR 233) und Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 866). Auf die Wirecard Bank AG entfielen TEUR 57.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 3.631) bestanden im Wesentlichen aus den abgegrenzten Schulden (TEUR 1.858), den Wandelanleihen aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm (TEUR 572), Durchlaufkonten und Verbindlichkeiten Lohn und Gehalt.

KUNDENEINLAGEN AUS DEM BANKGESCHÄFT

Diese Position enthält die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 102.899 (31. Dezember 2008: TEUR 78.739) bei der Wirecard Bank AG.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen betrafen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 1.034) und der Wirecard AG (TEUR 1.315).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 103.630) werden aus den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie den Erlösen aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der von der Wirecard Bank AG erwirtschaftete Zinsertrag (TEUR 633) nach IAS 18.5(a) in den Erlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa) sowie transaktionsgebundene Gebühren (z. B. im Bereich Risikomanagement).

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf TEUR 12.743 (Vorperiode: TEUR 11.585).

Zum Stichtag 30. Juni 2009 waren im Konzern 343 Vollzeit- (inkl. Vorstand) (30. Juni 2008: 307) und 115 Teilzeitmitarbeiter (30. Juni 2008: 103) beschäftigt. Die Gruppe beschäftigt einen Auszubildenden, der den Vollzeitangestellten zugerechnet wurde.

Die Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

■ MITARBEITER

	30.06.2009	30.06.2008
Vorstand	3	3
Vertrieb	90	82
Verwaltung	86	76
Kundenservice	158	151
Forschung und Entwicklung und IT	121	98
Gesamt	* 458	* 410

*davon 115 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 103)

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.917) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus vertraglichen Vereinbarungen mit Lieferanten aus dem Bereich Zahlungsverkehr sowie aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

■ SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	6M 2009	6M 2008
Rechtsberatungs-, Abschlusskosten	1.138	941
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	1.867	1.870
Bürokosten	1.167	1.155
Betriebsausstattung und Leasing	1.584	1.392
Vertrieb und Marketing	1.857	1.771
Sonstiges	2.143	1.837
Gesamt	9.756	8.966

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -618 (6M/2008: TEUR -6). Der Finanzaufwand im ersten Halbjahr 2009 im Konzern von TEUR 876 (6M/2008: TEUR 443) enthielt währungsbedingte Aufwendungen aus dem Einsatz von Devisenoptionsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungspositionen in Höhe von TEUR 459, denen Erträge von TEUR 124 entgegensehen, sowie Aufwendungen aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit. Die Zinserträge der Wirecard Bank AG werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel „4.1. Umsatzerlöse“ sowie auf die Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 4.685 ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 640 die Zuführung zu den passiven latenten Steuern, in Höhe von TEUR 1.314 die Inanspruchnahme der aktiven latenten Steuern sowie die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für das erste Halbjahr 2009. Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) beläuft sich auf 10,9 Prozent (30. Juni 2008: 9,6 Prozent).

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cash flow Statements) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

METHODE ZUR BESTIMMUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2009 bzw. zum 30. Juni 2008 (Vorjahr) lagen jeweils nur Zahlungsmittel und keine Zahlungsmitteläquivalente vor.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZUM FINANZMITTELBESTAND GEMÄSS IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2009: TEUR 229.253; 30. Juni 2008: TEUR 146.436) enthalten sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) verzinslicher Verbindlichkeiten (30. Juni 2009: TEUR 15; 30. Juni 2008: TEUR 53) die in der Position „Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten“ enthalten sind.

Darüber hinaus wurden die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft (30. Juni 2009: TEUR 102.899; 30. Juni 2008: TEUR 49.259) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten unterhalten. Diese werden sowohl im Wirecard-Konzern, als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden bei der Berechnung bereinigt.

■ **FINANZMITTELBESTAND**

in TEUR	30.06.2009	30.06.2009	30.06.2008	30.06.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	229.252		146.436	
davon Zahlungsmittel (Kassenbestand und Bankguthaben)		229.252		146.436
davon Zahlungsmitteläquivalente		0		0
kurzfristige, verzinsliche Schulden	-4.515		-3.553	
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten		-15		-53
Überleitung zum Finanzmittelbestand		229.237		146.383
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft		-102.899		-49.259
Akquiring Guthaben in der Wirecard Bank AG	58.797		31.711	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		126.338		97.124

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, gibt die Wirecard, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird.

Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) verbesserte sich im 6-Monatszeitraum 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von TEUR 14.908 um TEUR 7.299 auf TEUR 22.207. Bereinigt man die Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter nicht, so würde sich ein rechnerischer Cashflow von TEUR 21.502 ergeben, der sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (TEUR -12.245) um TEUR 33.747 verbessert hat. Insbesondere das Vorjahr war durch Stichtagseffekte sowie durch Einflüsse von feiertagsbedingten Auszahlungsverzögerungen zwischen dem vierten Quartal 2007 und dem ersten Quartal 2008 beeinflusst.

ERHALTENE SOWIE GEZAHLTE ZINSEN GEMÄSS IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2009 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 293). Die in 2009 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 113). Beide wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die 2009 gezahlten Zinsen aus Darlehen betragen TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 249) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

CASHFLOWS AUS ERTRAGSTEUERN GEMÄSS IAS 7.35 UND 7.36

Die in den ersten sechs Monaten 2009 gezahlten Ertragsteuern (Cashflows aus Ertragsteuern bzw. Auszahlungssaldo Ertragsteuerzahlungen und Ertragsteuereinnahmen) betragen TEUR 2.020 (Vorjahreszeitraum: TEUR 1.596). Die jeweiligen Cashflows aus erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern wurden stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten 2009 TEUR 4.027 (Vorjahreszeitraum: TEUR 5.775). Davon entfielen auf die selbsterstellte Software TEUR 2.217.

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR -159 um TEUR 8.187 auf TEUR -8.346. Dieses ist im Wesentlichen auf die von der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 beschlossene Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 8.144 zurückzuführen.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6M/2009: TEUR 9.129; 6M/2008: TEUR -18.179), der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (6M/2009: TEUR 10; 6M/2008: TEUR -5) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (31. Dezember 2008: TEUR 117.200; 31. Dezember 2007 TEUR 115.307) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 126.338 (Vorjahr: TEUR 97.124).

6. Segmentberichterstattung

Seit dem ersten Quartal 2009 wird erstmals der Rechnungslegungsstandard IFRS 8 (Operating Segments) angewendet. Für die Berechnung und Bewertungen sämtlicher Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die gleichen Bewertungsgrundlagen, wie im Konzernabschluss bzw. Konzernzwischenabschluss angewendet. Daher wird auf den Abschnitt „1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Berichtspflichtige Segmente werden neben den Größenkriterien von Umsatz und Segmentergebnis auch nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der EBIT-Beitrag, weswegen auch das EBIT als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG und wird auf Grund der zwischenzeitlich größeren Bedeutung für die Wirecard-Gruppe separat gezeigt.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard-Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln. Im Bereich Issuing werden Prepaid-Karten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaid-Karten und ec-/ Maestro-Karten angeboten.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. In der Segmentierung „Europa“ ist neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd. die InfoGenie Ltd., die Marielle Invest Business Corp. bis

zur in 2008 erfolgten Endkonsolidierung und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), nebst ihren Tochterfirmen; die Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), und die webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ wird die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC subsumiert. Zu dem Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard-Gruppe.

■ **UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Payment Processing & Risk Management	98.339	82.795	51.745	44.836
Acquiring & Issuing	31.191	16.671	17.277	8.902
Call Center & Communication Services	2.241	2.503	1.043	1.054
	131.771	101.969	70.065	54.792
Konsolidierungen	*-28.141	** -13.708	***-15.545	****-7.343
	103.630	88.261	54.520	47.449

* davon PP&RM 666; A&I TEUR 26.534; CC&CS TEUR 941; ** davon PP&RM TEUR 0 A&I TEUR 12.776; CC&CS TEUR 932; *** davon PP&RM 367; A&I TEUR 14.725; CC&CS TEUR 453;**** davon PP&RM TEUR 0 A&I TEUR 6.883; CC&CS TEUR 460;

■ **EBITDA NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Payment Processing & Risk Management	18.792	17.798	10.558	9.889
Acquiring & Issuing	8.581	5.807	4.048	2.883
Call Center & Communication Services	24	-120	19	-85
	27.397	23.485	14.625	12.687
Konsolidierungen	0	260	0	260
	*27.397	**23.745	***14.625	****12.947

davon nicht cashwirksam: *TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.217 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.008 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.093 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ **EBIT NACH OPERATIVEN BEREICHEN**

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Payment Processing & Risk Management	17.033	16.359	9.647	9.148
Acquiring & Issuing	8.544	5.796	4.028	2.878
Call Center & Communication Services	-17	-168	-1	-108
	25.560	21.987	13.674	11.918
Konsolidierungen	0	260	0	260
	*25.560	**22.247	***13.674	****12.178

davon nicht cashwirksam: *TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.217 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.008 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.093 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ UMSÄTZE GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Deutschland	68.184	49.695	36.260	28.374
Europa	48.553	43.582	25.817	22.089
Sonstiges Ausland	0	1	0	0
	116.737	93.278	62.077	50.463
Konsolidierungen	*-13.107	** -5.017	***-7.557	****-3.014
	103.630	88.261	54.520	47.449

* davon D TEUR 13.047; E TEUR 60
 *** davon D TEUR 7.515; E TEUR 42

** davon D TEUR 5.017; E TEUR 0;
 **** davon D TEUR 3.014; E TEUR 0;

■ EBITDA GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Deutschland	13.060	8.692	6.965	5.572
Europa	14.378	15.108	7.700	7.400
Sonstiges Ausland	-41	-55	-40	-25
	27.397	23.745	14.625	12.947
Konsolidierungen	0	0	0	0
	*27.397	**23.745	***14.625	****12.947

davon nicht cashwirksam: *TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.217 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.008 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.093 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

■ EBIT GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2009	6M 2008	Q2 2009	Q2 2008
Deutschland	11.898	8.528	6.355	5.826
Europa	13.703	13.975	7.359	6.477
Sonstiges Ausland	-41	-256	-40	-125
	25.560	22.247	13.674	12.178
Konsolidierungen	0	0	0	0
	*25.560	**22.247	***13.674	****12.178

davon nicht cashwirksam: *TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.217 aktivierte Eigenleistungen; **TEUR -323 aus SOP; TEUR 2.008 akt. Eigenl.; ***TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.093 akt. Eigenl.; ****TEUR -161 aus SOP; TEUR 1.000 akt. Eigenl.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht bilanziell zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden, wenn sie wesentlich sind, im Anhang angegeben. Zum 30. Juni 2009 lagen jedoch keine vor.

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Grasbrunn, im August 2009

WIRECARD AG

Der Vorstand



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Rüdiger Trautmann

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Wirecard AG, Grasbrunn

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Wirecard AG, Grasbrunn, für den Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 18. August 2009

RP RICHTER GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Frank Stahl

Wirtschaftsprüfer



Martin Costa

Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

WIRECARD AG

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: contact@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage

<http://ir.wirecard.com>

WIRECARD AG

Investor Relations

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: ir@wirecard.com